

Ausstellung

Malerinnen aus dem Oberland setzen Akzente

MESSKIRCH - Der Künstlerberuf hat bis um 1900 ausschließlich als Männerberuf gegolten. Mit Öffnung der Kunstakademien für Frauen änderte sich das schlagartig. Wegweisende Arbeiten von Malerinnen aus Oberschwaben stellt die Messkircher Ausstellung in der Kreisgalerie vor.

Von unserem Redakteur
Michael Hänssle

Nach 1900 gab es in der deutschen Kunstgeschichte Malerinnen, die an der Entwicklung der modernen bildenden Kunst einen beachtlichen Anteil haben. Neben Persönlichkeiten wie Paula Modersohn-Becker und Käthe Kollwitz ist hier auch die aus Riedlingen stammende Maria Caspar-Filser zu nennen, die 1925 als erste deutsche Malerin in München den Professoren-



Marlis Glaser.

Foto: pr

titel verliehen bekam. Ihre Arbeiten werden in der Messkircher Ausstellung ebenso gezeigt wie Werke der unlängst verstorbenen Romane Holderried-Kaesdorf.

Dritte Künstlerin aus dem Kreis Biberach, die mit Arbeiten in Messkirch vertreten ist – womit gleichzeitig der Bogen geschlagen wird zu zeitgenössischen, aktiven Malerinnen – ist die aus Baltringen stammende und in Attenweiler lebende und arbeitende Marlis Glaser. Ein besonderes Anliegen der feischaffenden Künstlerin ist die „Kunst des Erinnerens“. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich etwa mit Symbolen jüdischer Feiertage und mit dem symbolträchtigen Baum. Ein weiterer Schwerpunkt ist der bildkünstlerische Bezug zur Lyrik der deutsch-jüdischen Schriftstellerin Else Lasker-Schüler.

Vernissage in der Kreisgalerie Schloss Messkirch ist am Sonntag, 2. Dezember, 11 Uhr. Die Einführung spricht Bruno Effinger.

reichen Sie unter Telefon 0 73 51 / 345 227

30/11/07

52